

ÄRZTLICHES LABOR DR.SCHÖN, GOCH

TAG DES OFFENEN LABORS

8. März 2006

„ Prävention und Früherkennung durch moderne Labormedizin“

Kostenlose Labortests zu wichtigen Krankheiten / Risiken

Liebe Besucher/innen des Labortags in Goch,

sie haben heute „Ihr Labor“ im Kreis Kleve aufgesucht, um Einblick in unsere Arbeit zu bekommen und zu erfahren, welchen Beitrag Sie durch Laboruntersuchungen für Früherkennung und Vorsorge von Krankheiten leisten können.

Dieses Anliegen möchten wir im Labor auch dadurch umsetzen, indem wir Ihnen heute – dank der Unterstützung der Diagnostika-Industrie mit Testkits – kostenlose Untersuchungen zur Diagnostik und Risiko-Erfassung von häufigen Krankheiten anbieten.

Wenn Sie dieses Angebot wahrnehmen möchten, wählen Sie bitte von den unten aufgeführten Untersuchungskomplexen einen aus, der für Sie persönlich am wichtigsten erscheint.

Informieren Sie sich anhand des nachfolgenden Textes über die Bedeutung dieser Untersuchungen. Wenn Sie sich entschieden haben, wenden Sie sich bitte an unsere Mitarbeiterinnen, damit wir eine Blutentnahme vorbereiten können.

Die Laboruntersuchungen werden in den kommenden 2 Tagen vorgenommen. Nach Abschluß erhalten Sie und ein von Ihnen benannter Arzt unseren Laborbefund. Für den Fall, dass ein Laborbefund auffällig ist, sodaß weitere diagnostische und therapeutische Maßnahmen notwendig sind, werden Sie und Ihr Arzt darauf hingewiesen.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir für jeden Interessenten nur einen von 4 angebotenen Untersuchungskomplexen kostenlos erbringen können. Wenn Sie weiteren Beratungsbedarf haben, können Sie sich gern an den Laborzt Dr.Schön wenden.

Wir würden es sehr begrüßen, wenn Sie nach dem Motto „Testen Sie Ihre Gesundheit und unterstützen eine gute Tat“ für unsere kostenlose Arbeit eine gemeinnützige Spende zugunsten der Organisation „Ärzte ohne Grenzen“ entrichten können. Die Ärzte, die hier ebenfalls ohne Bezahlung weltweit wichtige medizinische Arbeit in Notstands- und Katastrophengebieten erbringen, verdienen unseren Respekt und Anerkennung. Ohne großzügige Spenden der Bevölkerung, von denen die Versorgung mit nötigem Gerät und Hilfsmitteln bezahlt wird, könnten sie aber ihren Einsatz nicht leisten. Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Ihr Dr.Schön und sein Labor-Team

1. Schilddrüsen-Funktionsstörung: Labor – TSH, fT3, fT4

- § Unterfunktion der Schilddrüse zählt zu den häufigen Erkrankungen bei älteren Patienten, oft Frauen, und wird oft erst spät erkannt. Symptome sind häufig: Gewichtszunahme, Kälteempfindlichkeit, depressive Verstimmung, Müdigkeit, Konzentrationsschwäche, Haarausfall, trockene Haut.
- § Überfunktion der Schilddrüse: Patienten klagen über Gewichtsverlust, Schwitzen, Muskelschwäche, Herzrhythmusstörungen, Unruhe, Reizbarkeit, Zyklusstörungen.
- § Untersucht werden die Hormone TSH, fT3 und fT4. Sind diese Laborparameter auffällig, muß sich eine weitere Diagnostik mit Labortests und bildgebenden Verfahren anschließen, um die Ursache zu klären. Nicht selten tragen zusätzlich Jod- oder Selen-Mangel zur Unterfunktion bei.
- § Rechtzeitige Therapie verhindert das Fortschreiten der Erkrankung, die meisten Schilddrüsen-Erkrankungen lassen sich gut behandeln.

2. Eisenmangel, Anämie: Labor – Ferritin, Blutbild

- § Eisenmangel ist noch vor Jodmangel die häufigste Mangelkrankheit in Deutschland. Insbesondere Frauen sind oft mit Eisen unterversorgt. Anhaltender Eisenmangel führt zu Funktionsstörungen in vielen Organsystemen, eine davon ist Anämie (Blutarmut), bei der nicht genügend roter Blutfarbstoff (Hämoglobin, enthält Eisen) vorhanden ist, um Sauerstoff in die Zellen zu transportieren.
- § Häufige Symptome bei Eisenmangel und Anämie: Blässe, Antriebsarmut, Kopfschmerz, Schlafstörungen, Verdauungsstörungen, Herzklopfen, Leistungsabfall, trockene, rissige Haut, Haarausfall.
- § Die Diagnose des Eisenmangels kann nicht allein mit der Bestimmung des Eisen-Spiegels im Serum gestellt werden, der stark von der Nahrungsaufnahme abhängt. Mit wenigen weiteren Labortests kann aber die Eisenversorgung des Patienten zuverlässig ermittelt werden.
- § Im Labor werden bei uns untersucht: Ferritin (Speicher-Eisen in den Organen), Blutbild. Sind diese Parameter verändert, sollte nach den Ursachen gefahndet werden. Dazu können weitere Labortests sowie Untersuchungen beitragen, die Ihr Hausarzt vornimmt. Im Blutbild können auch andere Veränderungen festgestellt werden, die nichts mit Eisenmangel zu tun haben.
- § Bei auffälligen Laborwerten zum Eisenstatus müssen u.a. eine Blutungsquelle im Organismus sowie Darmkrankheiten mit gestörter Eisen-Aufnahme ausgeschlossen werden. Eisenmangel lässt sich in der Regel durch Substitution gut beheben.

3. Herz-/Kreislauf-Risiko: Labor - Risikomarker Cholesterin (HDL, LDL), Triglyceride, Homocystein, hsCRP

- § Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems sind Todesursache Nr. 1 in vielen Industrienationen. Die Erforschung der Risikofaktoren für die Entwicklung von Atherosklerose („Arterien-Verkalkung“), Angina pectoris und Herzinfarkt sowie Schlaganfall hat in den letzten Jahren viele neue Erkenntnisse gebracht.
- § Wenn der noch gesunde Mensch sein persönliches Risiko für die Entwicklung einer Herz-/Kreislauf-Erkrankung kennt, kann er durch gezielte Prävention den Ausbruch einer solchen Krankheit verhindern. Vorsorge-Programme der gesetzlichen Krankenkassen sehen deshalb die Erfassung dieser Risiken vor, werden aber nicht ausreichend genutzt und decken nicht alle wichtigen Faktoren ab.
- § Wichtige im Labor messbare und hier angebotene Risikofaktoren für Herz/Kreislauf-Erkrankungen sind: Cholesterin (wobei die Fraktionen des Cholesterins – HDL- und LDL-Cholesterin – untersucht werden müssen), Triglyceride, hsCRP und Homocystein.
- § Zusammen mit anderen Faktoren wie Körpergewicht (BMI), körperliche Aktivität, Raucher-Status, Bluthochdruck u.a. kann Ihr Hausarzt einschätzen, wie hoch Ihr persönliches Risiko ist, eine Herz-/Kreislauf-Erkrankung zu entwickeln.
- § Das weitere Vorgehen wird sich nach dem Ausfall dieser Risikofaktoren richten und erfordert eine aktive Mitarbeit des Patienten. Kaum ein anderes Feld der Medizin ist gezielter Vorbeugung durch Veränderungen im Lebens-Stil des Patienten (Ernährung, Bewegung, Nichtrauchen) so gut zugänglich ! Zusätzlich kann gezielt durch Medikamente (z.B. Cholesterin-Senker) das Risiko deutlich reduziert werden.
- § Wichtiger Hinweis: Die Blutfette können nicht zuverlässig bestimmt werden, wenn in den zurückliegenden 12 Stunden eine fettreiche Mahlzeit oder größere Mengen Alkohol eingenommen wurden !

4. Prostata-Krebs: Labor - cPSA

- § Der Prostata-Krebs ist eine häufige Krebserkrankung des älteren Mannes. Rechtzeitig erkannt, kann dieser Tumor gut geheilt werden. Die Vorsorge für Prostata-Krebs ist deshalb auch im Katalog der gesetzlichen Krankenkassen verankert, allerdings erst ab einem Alter von 55 Jahren. Viele Männer, die dieses Alter noch nicht erreicht haben, möchten schon etwas über ihr Prostata-Risiko erfahren.
- § Der Prostata-Krebs im Frühstadium macht in der Regel keine Beschwerden, sodaß der Patient nicht alarmiert wird, einen Arzt aufzusuchen. Umso hilfreicher ist es, dass mit dem Tumormarker PSA (Prostata-spezifisches Antigen) festgestellt wird, ob sich in der Prostata ein Tumor entwickelt. Leider ist das PSA auch bei gutartiger Vergrößerung der Prostata (sehr häufig beim älteren Mann) erhöht, sodaß weitere Untersuchungen nötig sind, um einen auffälligen PSA-Wert abzuklären.
- § Seit einigen Jahren weiß man, dass eine besondere Form des PSA, das cPSA, bei bösartigen Tumoren verstärkt gebildet wird. Ist das cPSA erhöht, liegt mit hoher Wahrscheinlichkeit ein solcher Tumor vor. Im Labor wird deshalb Ihr cPSA-Wert bestimmt.

§ Jede Erhöhung des PSA oder cPSA muß kontrolliert und bei Bestätigung durch den Urologen weiter abgeklärt werden. Der Facharzt wird zusätzlich neben Tastbefund und Ultraschall eine Gewebe-Untersuchung veranlassen, die die Diagnose sichern hilft. Erst dann wird über eine Therapie beraten.